

# Unterwegs: Glauben, Gehorchen, Aufbrechen und Gesegnet werden

---

Liebe Gemeinde,

die Zukunft, die vor uns liegt, entzieht sich unserer Kenntnis. Das ändert nichts daran, dass wir sie planen sollen und es im Prinzip zwei Möglichkeiten gibt:

Möglichkeit 1: In Angst und Sorge verfallen über die ungewisse Zukunft. Ist keine gute Möglichkeit, sie lähmt und hindert uns, die Gegenwart zu gestalten.

Die 2. und bessere Möglichkeit ist: Gott zu vertrauen, dass wir mit ihm unterwegs sind und er uns in eine gute Zukunft führt.

Schauen wir uns das am Beispiel der Person Abraham einmal genauer an an:

Die Bibel - 1. Mose 12,1–4a – 15.07.2022

<sup>1</sup>Der Herr sagte zu Abram: »Verlass dein Land, deine Verwandtschaft und das Haus deines Vaters! Geh in das Land, das ich dir zeigen werde! <sup>2</sup>Ich will dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass du ein Segen sein wirst. <sup>3</sup>Ich werde die segnen, die dich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« <sup>4</sup>Da ging Abram los, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Lot ging mit ihm.

Was ist es eigentlich, dass an Abraham besonderes ist? „Aufgrund seines Glaubens gehorchte Abraham, als Gott ihn rief. Er brach auf zu einem Ort, den er als Erbe bekommen sollte. Und er zog fort, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.“ (Hebräer 11, 8)

Vier Dinge werden hier genannt, „an Gott glauben“, „Gott gehorchen“, „mit Gott aufbrechen“ und „gesegnet werden“. Was bedeutet das im Einzelnen?

Es ist war wahrscheinlich noch nie selbstverständlich an Gott glauben. Ja es ist sogar in und modern an Gott und seiner Existenz zu zweifeln. Beweisen können wir Gott nicht, aber auch nicht beweisen, das es ihn gibt. Dagegen gibt es fünf deutliche Hinweise für seine Existenz:

- 1) Die Natur (zu komplex, das alle Zufall sein kann) – durch den Glauben wird sie zur Schöpfung; woran wir uns freuen, das ist uns von Gott geschenkt
- 2) Die Geschichte (z.B. was Abraham erlebt hat, Friedensgebete und Mauerfall 1989, vielfältige Bewahrung im Straßenverkehr)
- 3) Unser Gewissen (wenn wir es nicht totgeschlagen haben, weiß unser Gewissen was gut und richtig ist)
- 4) Die Bibel (Gottes Liebensbrief an uns)
- 5) Jesus Christus (der deutlichste Hinweis Gottes)

Glauben hat auch mit einer Entscheidung zu tun: Ich will und darf an Gott glauben. Und wenn Zweifel kommen, können wir damit zu Gott gehen und ihn bitten, dass er uns im Umgang damit hilft. Dann sind wir unterwegs zum Glauben

Das Zweite was Abraham tut ist: Gott gehorchen

Sich auf die Wellenlänge Gottes einstellen, durch Gottesdienst, Bibellesen, Beten oder nächste Woche Gottesdienst im Grünen - Miteinander feiern und fröhlich sein

Hören und gehören sind zusammen zu denken. Wenn wir zu Gott gehören, dann können wir ihn auch hören. Wenn wir ihn hören, können wir ihm gehorchen.

Hören, und auf meine Situation anpassen: Abraham sollte aus Haran wegziehen. Die Botschaft für mich heißt aber heute nicht unbedingt: Zieh aus Neidenstein, Eschelbronn oder deinem Wohnort weg. Die Botschaft für mich heißt viel mehr: was hindert mich, mit Gott ganze Sache zu machen. Lass diese Sachen und brich im Glauben an Jesus Christus auf. Sei mit Gott unterwegs durchs Leben.

Hören und Gehorchen sind zusammen zu denken. Das, was wir von Gott hören, das sollen wir unterwegs mit ihm dann auch tun.

Abraham weist uns auf ein Drittes: Mit Gott aufbrechen

Das kennen wir nur zu gut: Wir hören etwas. Aber dass wir es dann auch machen ist nicht selbstverständlich, sondern ein Entschluss .

Aufbruch aus Alltags-Routinen, die uns hindern mit Gott zu leben (wenn ich Samstagnachts bis in den Morgen ausgehe, brauche ich mich nicht zu wundern, dass es mit dem Gottesdienst am Sonntag nicht klappt. Wenn ich stundenlang fernsehe oder mit dem Computer spiele, brauche ich mich nicht zu wundern, dass ich nicht zum Bibellesen komme. Wenn ich mich ständig nicht an Gottes Gebote halte, brauche ich mich nicht zu wundern, wenn ich wenig von Gott höre)

Die Routine des Alltag zu durchbrechen, unterwegs sein und im Glauben zu neuen Zielen aufzubrechen

Kommen wir zum Vierten: Gesegnet werden, das erfahren wir in Fülle, wenn wir Gott gehorchen

Ich will es einmal überspitzt formulieren: Segen ist nicht Wohlstand oder Besitz, sondern wenn wir Segen erfahren, werden diese Dinge unwichtiger für uns.

Angst vor Krankheit und Krieg kann so lähmen, dass wir im Leben erstarren. Segen heißt dann: Ich schöpfe in all den Ängsten und Problemen neue Hoffnung und kann mich regen und bewegen.

Gesegnet werden, heißt mit Gott unterwegs sein. Zuversichtlich werden, und sich als ein Teil des großen Ganzen zu sehen, das Gott vorhat. Das sehen wir an der Geschichte vom Puzzleteil:

Ein Puzzleteil liegt gelangweilt und enttäuscht in seinem Karton. Dazu die anderen 999 Teile. »Wer bin ich schon!«, sagt es traurig zu sich selbst. »Ich bin nur eins von 1000 Teilen. Nur ein x-beliebiges Randteil bin ich. Ich werde hier weggehen und mir einen anderen Ort suchen, an dem ich mehr zum Zuge komme.«

Mühsam klettert es aus dem Karton und schaut sich um. Da stehen noch mehrere andere Kartons im Regal. Es macht sich auf den Weg durch die Puzzles des Kinderzimmers. Wo es auch anklopft, wird es nicht glücklich. Es wird zuerst freundlich aufgenommen, aber es kann nirgendwo lange bleiben. »Ach, du dummes Teil! Du passt ja überhaupt nicht hier rein! Wer hat schon wieder die ganzen Puzzles durcheinandergebracht?«, schimpft Martin, als er sich Zeit zum Legen nimmt. Er nimmt das reiselustige Puzzleteil und legt es in eine andere Schachtel. Ach du Schreck, auch hier passt es nicht hinein. »Was soll ich nur machen?«, jammert das kleine Puzzleteil, und dabei weint es bitterlich. Das Jammern und Klagen wird so laut, dass die anderen 999 im Karton aufmerksam werden.

»Komm zu uns zurück! Wir sind schrecklich unglücklich ohne dich! Martin ist wütend! Er will uns allesamt in die Tonne stecken, weil wir ohne dich unvollständig sind«, rufen sie wild durcheinander: 999 Mal. Da hört das Puzzleteil auf zu weinen und kehrt wieder heim.

Fassen wir es noch einmal zusammen:

An Gott glauben und an Jesus Christus. An wen sonst?

Gott gehorchen: damit ich das kann darf ich auf Gott hören, mit ihm ins Gespräch kommen

Mit Gott aufbrechen. Das Gehörte auch in den Alltag umsetzen

Abraham versteht es nicht alles, aber er weiß, dass Gottes Plan gut ist

Abraham kennt nicht das Ziel, aber er weiß, dass es der richtige Platz ist

Abraham ist nicht auf dem halben Weg stehen geblieben (schon der Vater ist aus Ur in Chaldäa weggezogen, um nach Kanaan zu gehen, ist aber in Ur hängen geblieben)

Wir werden gesegnet

Wenn wir uns das klar machen, werden wir trotz aller Schwierigkeiten und Probleme zuversichtlich

Lasst uns an Gott glauben, Gott gehorchen, mit ihm getrost in die Zukunft gehen und die Aufgaben in der nächsten Woche anpacken. Dann werden wir Gottes Segen erfahren.

Amen.

© [ralf@krust.de](mailto:ralf@krust.de) (weitere Predigten siehe <https://groups.google.com/d/forum/predigtabo>)